

❖ Eine dritte Arbeit von Schülern des Städtischen Gymnasiums, die sich ebenfalls mit den Ereignissen im Juni 1953 auseinandersetzten, wurde von der brandenburgischen PDS in der Reihe „Auf dem Weg der Erneuerung. Dialog in der PDS“ Heft 10, Zweiter Teil publiziert. Sie ist als download auch im Internet unter: www.pds-brandenburg.de

❖ Die Prenzlauer Tischtennislegende Eberhard Sielmann hat seine Lebenserinnerungen unter dem Titel „Martin-Eine Familiengeschichte“ veröffentlicht. ISBN 3-936171-32-7 (13,90 €)

❖ Joachim Steudel und Herbert Brettschneider veröffentlichten ihr drittes Video „Prenzlauer Geschichte“. Es kann in der Baustraße 32 bei J. Steudel erworben werden.

Veranstaltungen / Termine

Sonnabend, 27.03.04, 09.00 Uhr
Arbeitseinsatz im Steintorturm

Sonnabend, 25.04.04, 14.00 Uhr

Führung durch das Prenzlauer Feuerwehrmuseum in der Grabowstraße

Sonnabend, 01.05.04, 09.00-11.30 Uhr

Jahreshauptversammlung des UGVP im Kommunikationszentrum der Sparkasse in der Grabowstraße

Sonnabend, 01.05.04, ab 11.00 Uhr

Neueröffnung der Heimatstube Fürstenwerder

Sonnabend, 01.05.04, 14.00 – 16.00 Uhr

Mitgliederversammlung der IG Heimatkreis Prenzlau im Kommunikationszentrum der SPK in der Grabowstraße

Sonntag, 02.05.04, 10.00 - ? Uhr

Führung durch das Schloss Boitzenburg

➤ **Anmeldung hierfür bitte bis zum 15. April bei:**

Herrn Burkhard Schwarz

(Tel 03984 / 806292)

Dienstag, 25.05.04, 17.00 Uhr

Gloedeehrung zum 100. Geburtstag des Heimatmalers. Mitglieder des Vereins legen gemeinsam mit Vertretern der Stadt ein Blumengebinde am Grab nieder.

Donnerstag, 27.05.04, 19.30 Uhr

Eröffnung einer Gloedeaussstellung im Dominikanerkloster.

Freitag, 04.06.04, 19.30 Uhr

„Der Uckermärkische Geschichtsverein stellt sich vor“ Eröffnung der Ausstellung in der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse.

Freitag, 03.09.04, 19.30 Uhr

Gesprächsrunde zur Vorbereitung der 775 Jahrfeier der Stadt Prenzlau, Ort: Vereinsbibliothek im Kommunikationszentrum

a) Konzeption zum Aufbau einer stadthistorischen Ausstellung
b) Publikationen

30.09.04 – 02.10.04.

Gemeinsame Tagung mit der Gesellschaft für pommersche Geschichte, Altertums- und Kunst e.V. (Die genauen Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse)

Sonnabend, 05.11.04, ab 09.00 Uhr

Zusammenkunft mit den Ortschronisten im Kommunikationszentrum der SPK in der Grabowstr. zum Erfahrungsaustausch

Öffnungszeiten der Vereinsbibliothek im Kommunikationszentrum der Sparkasse

donnerstags 17.00 bis 19.00 Uhr

Der Jahresbeitrag ist fällig !

Der volle Beitrag des UGVP beträgt 20,-€, der ermäßigte Beitrag für Rentner, Schüler, Studenten und Arbeitslose 15,-€

Kontoverbindung für Beitrag und Spenden: Volksbank Uckermark

BLZ 15091704, Kto-Nr.300004300

Der Uckermärker

Ein Heimatblatt

des Uckermärkischen Geschichtsvereins zu Prenzlau e.V. und der
Arbeitsgemeinschaft für uckermärkische Geschichte

Nr. 1 / 2004

Ortsgruppe Gramzow des Geschichtsvereins vorgestellt

Regionalgeschichte wird von vielen Menschen erforscht, meist allein und mit viel Aufwand an Zeit und manchmal auch Geld. In Gramzow trafen sich bereits vor Jahrzehnten einige Interessierte unter dem Dach des Kulturbundes und gründeten 1986 eine Gruppe, die sich vor allem mit der Vorbereitung von Dorfjubiläen, Artikeln für die Heimatkalender Prenzlau und Angermünde sowie der Erstellung einer Zeittafel zur Ortsgeschichte beschäftigte. Private Sammler stießen dazu und erfreuten die Mitglieder mit ihren Forschungsergebnissen und Sammlungen.

Am 1. Januar 1990 erfolgte die Gründung als Ortsgruppe Gramzow des Uckermärkischen Geschichtsvereins zu Prenzlau e. V. Sie hat jetzt 24 Mitglieder, die sich regelmäßig jeden letzten Freitag im Monat treffen. Geschichtliche Beiträge, Artikel und Aufsätze erscheinen nun regelmäßig in der Prenzlauer Zeitung, im Amtsblatt des Amtes Gramzow, in den Heimatkalendern und in den Mitteilungsheften des Geschichtsvereins. Aber nicht alle Forschungsergebnisse ließen sich in den Artikeln unterbringen und deshalb entschlossen sich die Gramzower eigene Hefte zur Geschichte ihres Ortes herauszugeben, auch wenn es ihnen finanziell schwer fällt. Seit 1996

erschieden bereits fünf Hefte, das sechste wird vorbereitet.

Mit dem Prämonstratenser-Kloster besitzt der Ort eines der bedeutendsten Backsteinbauten im nordischen Raum. Deshalb gab der Geschichtsverein ein Faltblatt dazu heraus und unterstützte über Jahre die wissenschaftliche Forschung und die Sanierung der Klosterruine. Umfangreiches Material darüber befindet sich seitdem im Bestand unseres Archivs, an dessen Aufbau seit vielen Jahren fleißig gearbeitet wird. Es finden sich dort neben Zeitungsausschnitten und Büchern zur Regionalgeschichte auch zunehmend viele Schenkungen ehemaliger Gramzower, die dem Archiv wichtiges Material überließen oder selbst Erlebtes aus der wechselvollen Geschichte des wohl ältesten Ortes der Uckermark aufschrieben. Hinzu kommen alle Belege zu Forschungsthemen der einzelnen Mitglieder, sei es die Feuerwehrgeschichte, die Familiengeschichte Karbe, Eisenbahngeschichte, Schul- und Dorfchroniken aus umliegenden Orten oder Material zur Seidenraupenzucht ebenso wie Dokumente über einen erst kürzlich „entdeckter“ Bildhauer, der in Gramzow geboren wurde und dessen Lebensweg nun erforscht werden soll. Ganz besondere Aufmerksamkeit erregen bei den regelmäßigen Zusammenkünften der Mitglieder immer Fotos und Postkarten aus der Vergangenheit, die zum

Teil angekauft, aber immer reproduziert werden können. Die regelmäßigen Treffen sind für alle Mitglieder deshalb so wichtig, weil sie sich nur so über ihre Forschungsergebnisse austauschen können, die z.T. zu neuen Fragen oder Einsichten führen. Besprochen werden auch Ausstellungen und Exkursionen. Ein Thema, das die Gramzower schon seit längerem beschäftigt, sind die Ereignisse im Zweiten Weltkrieg in der Umgebung des Ortes sowie die Feststellung aller Namen von Opfern dieses Krieges und deren angemessene Würdigung. Traditionell endet jeder Geschichtsabend mit dem Festhalten der Ereignisse des vergangenen Monats für die Ortschronik. Auch die Zusammenarbeit mit der Schule soll wieder verstärkt werden.

Inzwischen fanden auch Bürger aus Hohengüstow, Blankenburg, Lützlów und Kleinow den Weg zum Gramzower Geschichtsverein und bereichern mit ihrem Wissen und ihren Materialien die Arbeit der Ortsgruppe.

Manchmal werden auch Gäste eingeladen, die kurzweilig aus ihrem Wissensgebiet berichten, wie zu den Ausgrabungen an der Autobahn, zum Wirken der Hugenotten, zur Schul- und Dorfchronik Hohengüstows oder zur Seidenraupenzucht nach dem Zweiten Weltkrieg. Dieses Thema hat schon viele Interessierte gefunden und wenn genügend Details zusammengetragen werden, kann daraus wieder eine Ausstellung entstehen. Übrigens wurden auf Initiative des Geschichtsvereins am neu gestalteten Anna-Karbe-Platz im November Maulbeerpflanzen gesetzt. Eine Sorge tragen die Mitglieder der Ortsgruppe Gramzow schon seit

längerem mit sich herum. Zunächst hatten sie ihren Sitzungsraum im Schützenhaus auf dem Klosterberg, dort befindet sich in kleinen Räumen auch das Archiv. Provisorisch haben sie auch ihre Heimatstuben im Keller des Kindergartens untergebracht, konnten dadurch aber viele Gegenstände aus der Sammlung zeigen. Endlich sollte der Traum Wirklichkeit werden und das alte Schulhaus neben dem Feuerwehrturm zur Heimstatt für Veranstaltungen und Ausstellungen werden. Geld für den Umbau war geplant, aber die Rückgabe an die Gemeinde verzögerte sich. Nun steht kein Geld mehr zur Verfügung und die Vertreter der neuen Großgemeinde Gramzow wollen andere Schwerpunkte setzen, als den Aufbau eines Heimatmuseums Gramzow, zumal es ja schon das Eisenbahnmuseum gibt... Dennoch werden wir alles daran setzen, unseren Traum von einem Heimatmuseum Wirklichkeit werden zu lassen.

Christiane Köhler



Foto: C. Brandt

Das ehemalige Gramzower Schulhaus in dem die Ortsgruppe Gramzow ihr Museum einrichten möchte.

Gerhard Kegel, Mitbegründer des Uckermärkischen Geschichtsvereins, feierte 70. Geburtstag

Der am 24.02.1934 in Prenzlau geborene Gerhard Kegel feierte vor einigen Tagen seinen 70. Geburtstag. Nach seinem Abitur, das er 1952 am Städtischen Gymnasium in Prenzlau ablegte, ging er über Westberlin in die BRD. Dort schloss sich ein Studium der Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte in Frankfurt/M und Marburg an, bevor er zunächst im Schuldienst und zuletzt (bis 1994) als Oberstudienrat am Studienkolleg der Universität Hamburg tätig war.

In Buchholz in der Nordheide gründete er 1974 einen Geschichts- und Museumsverein und initiierte die Restaurierung einer alten Wassermühle, die zu einem Museum ausgebaut wurde.

1979 wurde er zum 1. Vorsitzenden der Kunstkommission der Stadt Buchholz gewählt und unterstützt seitdem tatkräftig junge Künstler und Nachwuchstalente. 1984 gründete Kegel die AG für uckermärkische Geschichte, die an den Buchholzer Geschichtsverein angebunden war. Als Herausgeber und Autor zahlreicher Beiträge zur Kunstgeschichte und zur uckermärkischen Geschichte erwarb sich Gerhard Kegel besondere Verdienste. Insbesondere sei an dieser Stelle auf seine Forschungen zur frühen Geschichte der Stadt Prenzlau und zur Geschichte der Juden verwiesen. 1989 konnte Kegel den Kulturpreis der Stadt Buchholz und 1993 den Preis für besondere Verdienste um die Stadt Prenzlau entgegennehmen.

Seit 1990 bemühte sich der Jubilar um die Rettung verschiedener Baudenkmale in Prenzlau. Hervorzuheben ist hier die von ihm in West- und Ostdeutschland initiierte Spendensammlung für die dringend

notwendig gewordene Restaurierung der Franziskanerkirche.

So kamen durch die von ihm vermittelten Benefizkonzerte von Wolf Biermann in Prenzlau, vom Bläserquintett des Leipziger Gewandhausorchesters in Buchholz und durch zahlreiche „Bettelbriefe“ über 80.000,00 DM zusammen. 1997 gelang es Kegel den Hamburger Kaufmann Holger Kassens für eine Stiftung zu gewinnen. Der von ihm gestiftete - und alle zwei Jahre vergebene - „Adolf-Stahr-Preis“ ist mit 4000,00 Euro der höchstdotierte Literaturpreis in der Uckermark.

Jürgen Theil

Die Prenzlauer Sternwarte soll aus dem Dornröschenschlaf erwachen

Norbert Reddemann, langjähriger Leiter der Prenzlauer Volkssternwarte, und der Vereinsvorstand verständigten sich auf der Leitungssitzung im Januar 2004 über die Wiederbelebung der Interessengemeinschaft Astronomie im UGV.

Damit gibt es für Astronomiefans und solche, die es werden wollen, wieder einen Ansprechpartner.

Interessierte wenden sich bitte direkt an Herrn Reddemann (Tel. 03984 / 802039).

Neues aus der Bücherkiste

❖ Vereinsmitglied Hans Kassube legte vor wenigen Tagen den vierten Teil seiner Prenzlauer Geschichten vor.

❖ In der Schriftenreihe des Landtages Brandenburg (2/2003) wurden zwei Arbeiten von Prenzlauer Schülern zum Thema „17. Juni 1953“ veröffentlicht.